



Öffentliche Online-Konferenz:

Weichen stellen für den grenzüberschreitenden Schienenverkehr

Das Europäische Jahr der Schiene in den europäischen Grenzregionen

Datum: Mittwoch, 24. Februar 2021, von 18:00 bis 20:00 Uhr

Videokonferenz organisiert von der linken Fraktion im Europaparlament THE LEFT und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brüssel, in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Prag

Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch und Tschechisch

Bahnfahren ist umweltfreundlich, sicher und komfortabel. Einer der **Pläne des Europäischen Green Deals** ist es, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und die Binnenschifffahrt zu verlagern, um die Treibhausgase zu reduzieren.

Dazu hat die Europäische Kommission für 2021 das „Europäische Jahr der Schiene“ ausgerufen.

Hier steht die EU vor großen Herausforderungen. Die Schieneninfrastruktur in Europa wurde **jahrzehntelang vernachlässigt, Strecken wurden stillgelegt** und auch im grenzüberschreitenden europäischen Güterverkehr gibt es viel Nachholbedarf, "[er] wird derzeit durch physische, rechtliche und regulatorische Hindernisse wie inkompatible Infrastruktur behindert", so die europäische Kommission.

Die polnisch-tschechisch-deutsche Grenzregion ist ein gutes Beispiel für die Herausforderungen und Hindernisse. Lkws verstopfen die Autobahnen, aber der Schienengüterverkehr in den Grenzregionen liegt brach, weil die Strecken auf deutscher Seite nicht elektrifiziert sind. Der aktuelle Zustand ist auch ein **Versagen der Privatisierungsdoktrin**, die beim Schienennetz die Renditemaximierung über die gesamtgesellschaftlichen Ansprüche gestellt hat. Der Verkehrssektor ist der einzige Bereich, in dem die Treibhausgasemissionen in den letzten Jahren zugenommen haben, **daher ist die Verlagerung auf die Schiene ein wichtiger Aspekt für die notwendige sozial-ökologische Wende**. Europäische Fördermittel können jedoch helfen, die grenzüberschreitende Bahninfrastruktur zu verbessern.

Der Bau neuer Schieneninfrastruktur sowie die Elektrifizierung und der Ausbau bestehender Strecken **können lokale Arbeitsplätze schaffen** - Arbeitsplätze, die in der aktuellen sozialen und wirtschaftlichen Krise dringend benötigt werden, und Arbeitsplätze, die für die Verwirklichung eines ehrgeizigen Green New Deal, den die europäische Linke anstrebt, notwendig sind. **Wir brauchen eine progressive Industriepolitik auf europäischer und nationaler Ebene**, um die Bahninfrastruktur in der gesamten Europäischen Union auszubauen. Der Klimawandel zwingt uns zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen, anstatt unsere Entscheidungen allein auf Profit zu gründen, und unter diesem Gesichtspunkt ist der Schienenverkehr der Weg zurück in die Zukunft. Wird 2021, das Europäische Jahr der Schiene, den Anstoß geben, die Situation in Grenzregionen zu verbessern?

Wir haben Vertreter*innen der Europäischen Kommission eingeladen, der Gewerkschaft EVG, der Zivilgesellschaft aus Tschechien und Polen, und Abgeordnete aus Tschechien und Deutschland.

Während der Veranstaltung möchten wir mit Ihnen und Euch die folgenden Fragen diskutieren:

- Wie sind Grenzregionen vom Güterverkehr auf der Straße betroffen und was wären die Vorteile des Güterverkehrs auf der Schiene?
- Welche Hindernisse existieren und wie kann die Schieneninfrastruktur ausgebaut werden?
- Welche Akteure können dazu beitragen?
- Welche Art von politischen Initiativen brauchen wir?

Programm:

Begrüßung: Cornelia Ernst, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (Fraktion THE LEFT)

Moderation: Joanna Gwiazdecka, Leiterin Rosa-Luxemburg-Stiftung Prag

Panel 1 Europa auf dem Abstellgleis

- **Marco Böhme**, Mitglied des Landtages Sachsen (DIE LINKE), Deutschland (zugesagt)
- **Iwona Budych**, KolejDEPL (Initiative deutsch-polnischer Schienenpersonenverkehr), Polen (zugesagt)
- **Petr Slegř**, Zentrum für Transport (Centrum pro efektivni dopravu), Czech Republic (zugesagt)
- **Caren Lay**, Mitglied des Bundestags (DIE LINKE), Deutschland (zugesagt)

Diskussion mit Teilnehmenden (15 min)

Panel 2 Licht am Ende des Tunnels

Moderation: Cornelia Ernst, Mitglied des Europaparlaments

- **Keir Fitch**, Leiter des Referats "Eisenbahnsicherheit und Interoperabilität", DG MOVE Europäische Kommission (zugesagt)
- **Kateřina Konečná**, Mitglied des Europäischen Parlaments (Komunistická strana Āech a Moravy), Ausschuss für Verkehr und Tourismus, Tschechien (zugesagt)
- **Jolanta Skalska** (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG) (zugesagt)

Diskussion mit den Teilnehmenden (15 min)

Schlussfolgerungen (5 min)

Die Konferenz findet online via Zoom statt.

Um sich anzumelden, senden Sie bitte eine Mail an: manuela.kropp@rosalux.org

Wir senden Ihnen dann den Zoom-Link zu.

Wir freuen uns auf eine spannende Diskussion mit Ihnen und Euch!

Sie können diese Einladung auch gerne an interessierte Kreise und Kontakte weiterleiten.

Für Rückfragen: Cornelia Ernst (MdEP), cornelia.ernst@ep.europa.eu
oder Manuela Kropp, manuela.kropp@rosalux.org